

Perfektionismus beim ethisch korrekten Einkaufen

Beitrag von „HerrLehrer“ vom 3. November 2018 12:52

[Zitat von Krabappel](#)

Achso? na dann könnte ich fragen, warum die unmenschlichen Arbeitsbedingungen auf der halben Welt im Mittelweg zu ertragen sind. Wieso ist das Biohuhn auf der Wiese ein Problem für dich, Kinderarbeit für den Kakao oder Bedingungen im Coltanabbau aber nur "möglichst zu vermeiden"?

Ich glaube eben, dass man vorsichtig sein muss, anderen zu sagen, wie Leben richtig zu sein hat. Einige Veganer neigen doch dazu, sehr missionarisch durch die Welt zu ziehen.

Fair Trade - Bananen? Kein Problem, sie liegen in der Kiste daneben.

Fair Trade - Kakao? Genauso.

Fair Trade - Kleidung? Etwas schwieriger, aber auch kein Problem.

Nestle und Amazon boykottieren ist auch kein Kraftakt.

Doch ich gebe Dir recht, dass ich gerade an einem Acer-Laptop schreibe, während mein Samsung-Handy neben mir liegt.

Du siehst, ich bin auch kein Heiliger.

Vegan zu leben und fair produzierte Lebensmittel einzukaufen, ist nicht schwer. Das hat nichts mit "altruistischer Aufopferung" zu tun.

Umso trauriger macht es mich, wenn einigen Menschen das trotzdem egal ist.

Das Wort "Missionieren" hat einen faden Beigeschmack. Allerdings stimme ich Dir zu, dass ich schon einen gewissen Überzeugungswillen habe. Warum, habe ich ja schon beschrieben.